

Sprachlernbiografie¹

*Eine Gedankenreise in die Vergangenheit.
Ein Versuch zur Rekonstruktion von Sprachlernbiographien²*

Ich möchte Sie einladen, eine gedankliche Reise von der Gegenwart bis in die Kindheit zu machen und sich dabei auf Ihre Erfahrungen mit Sprache (Muttersprache, Familiensprache, Heimatdialekt, Standardsprache, Fachsprache, Fremdsprache, Zweitsprache) zu konzentrieren. Jeder Mensch verfügt über eine eigene Sprachbiographie. So vielschichtig wie unsere Identität, unsere Gruppenzugehörigkeiten, so vielschichtig und vielfältig ist wohl auch unser Erleben von und unser Umgang mit Sprache.

- Habe ich kürzlich eine **Situation** erlebt, in der ich gerne eine **Fremdsprache** verstanden oder gesprochen hätte? (Auf der Straße, im Urlaub, in einer beruflichen Situation...?) Welches Gefühl war das?
- Wann habe ich das letzte Mal den Versuch unternommen, mir eine **neue Sprache** anzueignen - informell oder durch Unterricht? Wodurch war ich dazu motiviert? (Eine bestimmte Person, einen Reisewunsch, berufliche Gründe?)
- Hat meine **Motivation** über längere Zeit hin angehalten? Wenn ja, warum? Wenn nein, warum nicht?
- Habe ich **Bekannte, Freunde, Familienmitglieder, Partner**, die eine andere Muttersprache als meine eigene sprechen? Habe ich ihre Sprache gelernt oder sie meine? Oder kommunizieren wir in einer gemeinsamen Fremdsprache?
- Mit welchen Sprachen habe ich während meiner **Berufsausbildung** zu tun gehabt (postsekundäre Ausbildung) ?
- Während der **Schulzeit**: Wie ging es mir in der Schule mit den **Sprachfächern (D, E, L, F, I,...)**? Gab es anderssprachige MitschülerInnen oder LehrerInnen oder FremdsprachenassistentInnen? Wie war mein Kontakt mit Ihnen?
- Welche Erinnerung habe ich an die **LehrerInnen** der Sprachfächer?
- Gibt es Unterrichtssituationen, an die ich mich mit **positiven Gefühlen** erinnere? (Besonders lustvolle Übungen; ein toller Aufsatz, der mir gelungen ist; eine spannende Geschichte, Film, Theater, Musik, Dias...?) Was war der Kontext? Können Sie das Positive näher beschreiben?
- Gibt es Unterrichtssituationen, an die ich mich mit **negativen Gefühlen** erinnere? (Ein langweiliges Buch, Prüfungssituationen, Blamage vor der Klasse, Angstgefühle, Konkurrenz, Neid,...) Was war der Kontext? Können Sie das Negative näher beschreiben?
- Was passierte **außerhalb der Schule** von Bedeutung? (Umzug, Schulwechsel...)
- Hatte ich in der **Volksschule** bereits Kontakt mit einer Fremdsprache während des Unterrichts oder außerhalb? Gab es anderssprachige MitschülerInnen oder LehrerInnen oder FremdsprachenassistentInnen? Wie war mein Kontakt mit Ihnen?

¹ © Martina Huber-Kriegler

² Ausführliche Begründung in Georg Gombos (1995) Zur Archäologie des Spracherwerbs in: Huber / Huber-Kriegler/ Heindler (Hg.) *Sprachen und kulturelle Bildung. Beiträge zum Modell Sprach-&Kulturerziehung. ZSE III, BMUKA, Graz.*



- Kann ich mich an meinen **ersten Schultag** erinnern? Wie hat mich meine Lehrerin, mein Lehrer begrüßt? Habe ich ihre / seine Sprache von Anfang an gut verstanden? Musste ich lernen, mich anders zu verständigen?
- Habe ich im **Kindergarten** meine Familiensprache, meinen Heimatdialekt sprechen können? Oder lernte ich auch da schon, dass es eine andere Variante für den Kindergarten, später für die Schule gab?

Es ist ziemlich sicher, dass Sie nicht alle obigen Fragen beantworten können. Das macht gar nichts, denn sie sind nur als Hilfe gedacht; es geht um den Prozess des Erinnerns, nicht um Vollständigkeit.

Zusatzfragen zur Sprachlernbiographie:

- Zu Punkt 4: Wodurch wird bestimmt, welche Sprache miteinander gesprochen wird (in gemischtsprachigen Partnerschaften/ Familien)?
- Haben Sie schon erlebt, dass bei bestimmten Sprachen eine Wertung mitschwingt? Wenn ja, in welche Richtung bei welchen Sprachen? Gibt es „coole“ und unattraktive Sprachen?